NEUSTART

INFOBRIEF #34

Frühjahr 2022

LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE, LIEBE LESER ...

HART AM WORT

Daran musste ich unwillkürlich denken, als ich am Palmsonntag 2022 die Aufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach miterlebte. Der Solist, der die Rolle des Evangelisten innehatte, sang den Bibeltext aus dem Matthäus-Evangelium wortwörtlich vor. Bach hat sehr hohen Wert darauf gelegt, hart am Wort Gottes zu sein. Es war ihm offensichtlich wichtig, dem Wort Gottes die Ehre zu geben, die ihm zusteht. Ich erlebe das heute anders.

Im Zeitalter des postmodernen Relativismus gibt es keine absoluten Werte mehr. Deine Wahrheit ist nicht meine. Wie kannst Du versuchen mir deine Wahrheit aufzudrängen? Wir fühlen uns ständig selbst den Puls. Wir suchen dauernd nach externer Bestätigung unseres Lebensentwurfes und erwarten, dass alle uns auf die Schulter klopfen und toll finden, was wir machen. Das Ausbleiben der Bestätigung oder gar ein Hauch von Kritik stellt mich sofort in meinem gesamten Dasein in Frage. Überall verspüren wir Mikroagressionen, die wir anprangern und zum Schweigen bringen müssen. Wir drehen uns nur noch um uns selbst.

Und dann geschieht das Unfassbare: Russland überfällt die Ukraine, es gibt Krieg in Europa. Eine Makroagression nie für möglich gehaltenen Ausmaßes erschüttert unsere kleine, heile Welt. Nicht, dass es nicht genug Kriege außerhalb Europas gegeben hätte. Man denke an Syrien, Mali, Nigeria ... aber der Angriffskrieg in der Ukraine ist für uns eine

andere Kategorie. Wir werden unsanft aus der dauernden Beschäftigung mit uns selbst herausgerissen und sind zutiefst verunsichert, wie sich an leeren Supermarktregalen bei Salatöl und Toilettenpapier zeigt. Die Spritpreise steigen auf unvorstellbare Höhen (was ja eigentlich dem jahrzehntelangen Wunsch mindestens einer aktuellen Regierungspartei entspricht) und unsere sorgsam angesammelten Sicherheiten geraten plötzlich ins Wanken. Was gibt wirklich Halt? Was ist wirklich wichtig?

Ich komme zurück auf die Matthäus-Passion. Jesus Christus hat unsere Schuld am Kreuz ein für alle Mal bezahlt. Das ist absolute Wahrheit! Wir haben wieder Zugang zu dem Gott, der uns geschaffen hat. Das ist die Hoffnung, die wirklich trägt. Diese Hoffnung hilft uns, angesichts der Schrecken nicht zu verzweifeln, sondern mit frohem Herzen anzupacken, wo unsere Hilfe benötigt wird. Das tun wir bei NEUSTART auf vielfältige Weise im Betrieb, in der Wohngemeinschaft, bei den Pfadfindern und seit einigen Wochen auch für geflüchtete Menschen aus der Ukraine.

Bleiben wir hart am Wort und lassen uns von Gott gebrauchen, die Werke zu tun, die Er bereits vorbereitet hat.

Uwe Noffke

NEUSTART e.V.
Auf der Hub 6
35767 Breitscheid

Telefon 0 27 77 / 82 00 0
Telefax 0 27 77 / 82 00 10

info@neustart-breitscheid.de
www.neustart-breitscheid.de

Verantwortlich iSdP:
Arne Thielmann

VR Bank Lahn-Dill eG
DE29 5176 2434 0026 9610 17

Sparkasse Dillenburg
DE93 5165 0045 0000 1478 84

Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein anerkannt.

WOHNGEMEINSCHAFT

In unserer Wohngemeinschaft in der Hohen Straße in Breitscheid pulsiert das Leben mit all seinen Facetten. Unterschiedlichste Menschen mit ihren ganz individuellen Geschichten teilen dort ihr Leben miteinander. Die einen bauen sich gerade eine Zukunft durch ein Studium auf, andere kommen aus ihrer gescheiterten Vergangenheit und wollen neu starten und manche sind auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung. Die Begegnung mit jedem Einzelnen prägt unseren Alltag.

Durch eine Aufnahmeanfrage war es nach langer Zeit wieder möglich, persönlich in die JVA Rockenberg zu gehen und mit einem Gefangenen zu sprechen. Nach seinem Einzug war die WG voll belegt, wobei es kurz vor Weihnachten zu einem ungeplanten Auszug kam. Bereits im Januar kam es aus einer Krisensituation bei einem jungen Mann erneut zu einer Neuaufnahme in die WG. Es folgten herausfordernde Wochen in denen es galt sich kennen zu lernen und bei den völlig unterschiedlichen Prägungen und Vorstellungen eine Basis für ein gutes Miteinander zu erarbeiten. Wir erlebten es als Gebetserhörung und Wunder, wie bei einem WG-Abend die aufgestauten Konflikte angesprochen werden konnten und gleichzeitig Wertschätzung und Vergebung zum Ausdruck gebracht wurde.

Auch für unseren Lebensschüler im unteren Stockwerk gab es grundlegende Veränderungen. Seit Mitte März teilt er sein Leben dort mit drei ukrainischen Gästen in der separaten Wohnung im Untergeschoss. Wir sind sehr dankbar, dass die Verständigung in Englisch gut funktioniert und das Miteinander beidseitig als Bereicherung erlebt wird.

Wertvolle Begegnungen gab es auf einer Konfirmandenfreizeit, bei der wir als WG einen Nachmittag gestalteten und mit in das Thema GEMEINSAM hineingenommen wurden. Der Wunsch nach Autonomie und Selbständigkeit einerseits und Zugehörigkeit und Geborgenheit andererseits ist ein Spannungsfeld. Jesus sein Leben anzuvertrauen führt zur Freiheit in ihm - siehe Johannes 8, Vers 36.

NSB HOLZ GMBH

Das gemeinsame Arbeiten im Team der NSB Holz begeistert unsere Mitarbeiter, und auch Außenstehende, die einen Blick in unser Unternehmen werfen, bescheinigen uns, dass das gute und vertrauensvolle Betriebsklima auffällt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und auch dafür sind wir Gott einfach dankbar, dass er uns hilft, gut und vernünftig miteinander umzugehen, uns gegenseitig zu (er-) tragen, zu begleiten und in den Herausforderungen des grauen Arbeitsalltages zu fordern und zu fördern.

Neben der Kraft, die es kostet, das hohe Niveau in den Beziehungen im Team aufrecht zu erhalten, braucht es stetige Entwicklungen und Strategien, den Betrieb gesund und ausgewogen auszulasten. Dazu entwickeln wir, neben den Aufträgen mit Sonderverpackungen für die Industrie, die beiden Handwerkssparten Tischlerei und Zimmerei weiter. Verlässliche, erfahrene und belastbare Fachkräfte für diese Bereiche zu finden, die zudem noch ein Herz für Jesus und hilfsbedürftige Menschen haben, ist nicht einfach. Da hoffen und beten wir stetig, dass geeignete Menschen sich begeistern lassen, bei uns einzusteigen.

Ein besonderer Auftrag für unser Team war Anfang April die Ausstattung mit Möbeln und Ladenelementen des „Haderner Herzes“ in München. Dort ist Jochen Sahm, ein früherer Mitarbeiter von NEUSTART, schon viele Jahre in einer Stadtteilarbeit aktiv, um Menschen aus Randgruppen zu helfen und ihnen das Evangelium näher zu bringen. Torsten Germann und sein Team haben das Projekt geplant und wir sind dankbar, als Geschwister gemeinsam auf diese Weise Gott und den Menschen dienen zu können.

TREFFPUNKT HOF

„Das Hofgut Begegnungen soll ein Ort sein an dem Menschen willkommen sind, jemand ihnen zuhört und an dem eine Atmosphäre herrscht, die vom Vertrauen auf Gott bestimmt ist.“

Unser Herz schlägt für die Begegnung mit Menschen. Gerade in Zeiten von Pandemien und Kriegen, in denen ein herzliches und freies Miteinander oftmals schwierig ist oder war, wollen wir im Besonderen zum Hofgut Begegnungen einladen und dort einen Ort anbieten, an dem sich bei einer Tasse Kaffee und Kuchen, einem Eis oder Getränk getroffen werden und ein neues Miteinander gelebt und entdeckt werden kann.

Damit wir tieferen Begegnungen mehr Zeit und Raum geben können, werden wir die Rahmenbedingungen in der kommenden Saison etwas anpassen. „Vom Dienstleister zum Gastgeber“ … so haben wir die Reformen, die wir dieses Jahr für die Begegnungen auf unserem Hofgut umsetzen wollen, überschrieben. So werden wir durch das Konzept der Selbstbedienung Kapazitäten freisetzen, um dem Miteinander mehr Zeit zu ermöglichen, mehr Zuhören, auch Leid und Sorge teilen und über das Evangelium von Jesus Christus reden.

Der „Treffpunkt Hof“ (ehemals Hofcafé) öffnet ab dem 1. Mai 2022 jeden Sonntag ab 14:00 Uhr und lädt alle herzlich zu Gemeinschaft und Begegnung ein. An jedem 2. und 4. Sonntag im Monat mündet der Nachmittag in den 3G (Grillen Gemeinschaft Gott), unser Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene.

Ganz vieles, was den Sommer auf unserem Hof bislang geprägt hat, was wertvoll und bewährt ist, wird bleiben. Wir genießen gemeinsam Kaffee und Kuchen, es gibt ein reichhaltiges Angebot für Groß und Klein - aber das Besondere, das was unser Hofgut ausmacht, stellen wir noch mehr in den Mittelpunkt: Gemeinschaft, Gespräche über Gott und die Welt, zusammen Essen und Trinken, Spiel und Spaß haben und vieles mehr. Übrigens, alle Gutscheine bleiben selbstverständlich gültig.

Wir sind sehr gespannt und freuen uns ganz besonders auf die gemeinsame Zeit mit unseren Freunden und Gästen in diesem Sommer.

TERMINE 2022

NEUE UHRZEIT

18 UHR START

08. MAI	24. JULI
22. MAI	14. AUGUST
12. JUNI	28. AUGUST
26. JUNI	11. SEPTEMBER
10. JULI	25. SEPTEMBER

HOFGUT BEGEGNUNGEN | AUF DER HUB 6 | 35767 BREITSCHEID

BIST DU DABEI?

3G

GRILLEN GEMEINSCHAFT GOTT

NEUSTART

PARTNERSCHAFT RUMÄNIEN & UKRAINE-HILFE

Seit 2015 pflegen wir eine Herzens-Partnerschaft zum „Missionswerk Offene Türen“ (MOT Haiger) und im Besonderen zu unseren Freunden und Geschwistern der Werke „Philadelphia“ und „Hoffnungshafen“ in Sibiu (Rumänien), die sich seit Jahrzehnten um Hilfsbedürftige durch häusliche Krankenpflege und ganzheitlich in einer Lebensgemeinschaft um Menschen aus Randgruppen kümmern.

Ende 2021 planten wir für Mitte März einen Kurzbesuch in Rumänien, um den neuen Leitern unserer 3G-Jugendarbeit, Jonas und Marleen Maier, die Arbeit vor Ort zu zeigen, damit sie im Herbst 2022 einen Missionseinsatz mit jungen Leuten leiten und durchführen können. In den vier kurzen Tagen konnten wir einen umfassenden Eindruck der Arbeit von Philadelphia und am Hoffnungshafen gewinnen. Eine Führung durch alle Arbeitsbereiche in Sibiu, Christian und Cisnadie, Begegnungen mit den Bewohnern der WG am See, Besuche bei den Ärmsten in Nochrich und Gemeinschaft in der Gemeindejugend und im Gottesdienst füllten die Zeit aus.

Durch den plötzlichen Krieg in der Ukraine ist die Not in Rumänien durch Flüchtlinge noch einmal gewaltig gestiegen. Matthias Ruopp und sein Team sind seit Beginn des Krieges wöchentlich in die Grenzregion Rumänien / Ukraine gefahren, um dort Hilfsgüter über die Grenze zu bringen und Flüchtlingen zu helfen.

Einer dieser Touren konnten wir uns anschließen und so einen Großteil der Spenden für die Ukraine-Nothilfe direkt vor Ort einsetzen. Mit vier Kleintransportern waren wir in Czernowitz, der ersten größeren ukrainischen Stadt hinter der Grenze, um dort medizinische Hilfsmittel, Medikamente, Lebensmittel und Hygieneartikel in Lagern zu deponieren. Von dort aus werden von ukrainischen Christen gezielt Regionen im Kriegsgebiet versorgt, um die Not der Menschen zu lindern. Berichte und Zeugnisse der Organisatoren und eines ukrainischen Kinderarztes bezeugen den gewaltigen Bedarf an Unterstützung in den Krisengebieten. Bibeln und Schriften bringen Hoffnung und Licht in die Not der Ukrainer und wir beten dafür, dass viele zu Jesus finden. Wir ermutigen die Menschen zu dem Gebet aus Psalm 50, 15: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen."

Zwei junge Mütter und zwei Kinder konnten wir auf der Rückreise mit nach Deutschland nehmen. Ganz herzlichen Dank allen Spendern, die damit gezielt und direkt den Notleidenden in der Ukraine geholfen haben!

Update: Am ersten Aprilwochenende konnten wir dank vieler Spenden einen 8-Sitzer-Bus nach Rumänien bringen, um die Hilfstransporte weiter zu unterstützen und Flüchtlinge aus dem Land zu holen.

PFADFINDER

„Allzeit bereit, dem zu entflieh'n, was mir das Herz befleckt. Nichts Schlechtes soll mich abwärts zieh'n, hoch ist mein Ziel gesteckt. Gott zum lebend'gen Eigentum sei Leib und Seel' geweiht, zu seines Namens Ehr und Ruhm: Allzeit, allzeit bereit!"

Diese 2. Strophe unseres Bundesliedes hat uns wohl in den letzten Jahren mehr denn je beschäftigt. „Allzeit bereit!", welches auch das Pfadfindermotto ist, galt es zu sein, als die Umstände und Regelungen sich regelmäßig geändert haben. Dabei haben uns die Jugendarbeit-Regelungen und das Kleingruppenkonzept - Gott sei Dank! – ermöglicht, unsere Gruppenstunden seit nun einem Jahr durchgängig durchführen zu können.

„Nichts Schlechtes soll mich abwärts zieh´n" fällt den meisten vermutlich schwer, wenn man sich die Nachrichten anschaut. Umso wichtiger ist es für uns, das Ziel Jesus Christus im Fokus zu behalten und auf sein Versorgen zu vertrauen. Dazu ermutigen wir die Kinder und uns selbst immer wieder aufs Neue in den Andachten und Gesprächen.

„Gott zum lebend´gen Eigentum" wollen wir auch ganz praktisch leben. Deshalb haben wir uns auf dem Mitarbeitertag im März über Möglichkeiten ausgetauscht und Ideen gesammelt, wie wir das in Zukunft verstärkt umsetzen können.

„Zu seines Namens Ehr und Ruhm" sollen auch die geplanten Aktionen und Lager im Sommer stattfinden. Wir lieben das Zelten, kochen über dem Feuer, singen, spielen, wandern usw. Aber wenn wir nicht jeden Tag aufs Neue mit und für ihn leben, hat das alles keinen bleibenden Wert.

Und auch weiterhin wollen wir im Vertrauen auf Gott allzeit bereit bleiben für die Dinge, die noch auf uns zukommen.

Christian und Lisa Drechsel

GEBET

WIR DANKEN FÜR ...

- Bewahrung auf den Reisen nach Rumänien und in die Ukraine
- jeden Einzelnen, der in der Wohngemeinschaft mit lebt und die Bereicherung durch unsere ukrainischen Gäste
- stabile Auftragslage in der NSB Holz gGmbH
- die Möglichkeit wieder vermehrt Gefangenen persönlich zu begegnen
- offene Türen bei den Behörden für die Änderung des Bebauungsplanes, um mehr Raum für den Bereich Ausbildung und sanitäre Anlagen für die Pfadfinder schaffen zu können

WIR BITTEN FÜR ...

- eine erfolgreiche Änderung des Bebauungsplanes
- positive Weiterentwicklungen für die Neustarter in der WG
- tiefe Gespräche und Gottes Wirken in den Gefängnissen
- authentische Begegnungen beim Treffpunkt Hof
- Bewahrung bei den vielfältigen Pfadfinderaktionen

TERMINE

30.04.-08.05.22	Diakonische Woche mit dem SBT Beatenberg
01.05.2022	Saisoneröffnung Treffpunkt Hof
20.-22.05.2022	Wölflingslager
22.05.2022	Gottesdienst JVA Wuppertal-Vohwinkel
25.-29.05.2022	Stammeslager
30.05.2022	Mitgliederversammlung
12.06.2022	Gottesdienst JVA Remscheid
15.-19.06.2022	Pitztal Männerfreizeit
19.06.2022	Gottesdienst, JVA Hagen
31.07.-07.08.22	Regionales Pfadfinderlager Euskirchen
03.09.2022	CIW (Christen in der Wirtschaft) Begegnungsnachmittag
16.-18.09.2022	Regionales Pfadfindertreffen in Issum
02.10.2022	Saisonabschluss Treffpunkt Hof
14.-16.10.2022	Internationales Gefährdetenhilfeforum in Holzhausen
16.10.2022	Gottesdienst Ev. Gemeinschaft Derschen
11.-12.11.2022	Herbstklausur
27.11.2022	Gottesdienst Ev. Gemeinschaft Manderbach

Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den weiteren Entwicklungen

HALLO

wir sind Susi und Michael Heinz, 55 und 59 Jahre alt, wohnen in Breitscheid und sind mittlerweile schon seit 36 Jahren verheiratet. Genauso lange lebt Susi in Breitscheid, nachdem sie ihre Kindheit in Dillenburg-Manderbach verbracht hat, wo sie sich schon früh für ein Leben mit Jesus entschieden hat. Beständigkeit und eine tiefe Zufriedenheit sind Eigenschaften die Susi besonders auszeichnen, und sie gehören zu den Dingen, die uns als Paar unterscheiden. Auf Michael übt Neues eine besondere Anziehung aus.

Mit NEUSTART sind wir schon sehr lange auf ganz verschiedenen Ebenen verbunden. Unter all den Ebenen ist die persönliche und geistliche Beziehung zu einigen unserer langjährigen Freunde die tragende Ebene durch all die Jahre. Mitglieder im Verein sind wir seit über 25 Jahren und haben versucht, nahe genug dran zu sein, um unsere Gaben einzubringen wo Unterstützung im Vorstand, der Wohngemeinschaft, den Missionsreisen oder in Aktionen und Projekten gebraucht wurde. Heute unterstützt Susi das Team der „Treffpunkt Hof“ Gastgeber, Michael unterstützt den Vorstand und ist in Teilzeit neben Arne Thielmann einer der beiden Geschäftsführer der NSB Holz gGmbH, unserem integrativen Zweckbetrieb.

Wir freuen uns, die aktuellen Entwicklungen im Verein und der NSB Holz in ganz alltäglichen Dingen miterleben zu dürfen, und besonders zu erkennen, wie Gott uns immer einen Schritt voraus ist. Das macht uns gelassen und dankbar.

„Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus. Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.“

1. Korinther 1, 4 und 9 in Auszügen